

Institut für Technische Logistik bekommt Verstärkung aus den USA

Daniel Tinello

Von Mitte September bis Ende des Jahres wird das Team am Institut für Technische Logistik (ITL) durch eine amerikanische Forscherin verstärkt. Frau Jennifer A. Pazour (M.S. in Industrial Engineering) wird im Rahmen des Doctoral Dissertation Enhancement Projects der National Science Foundation und in Zusammenarbeit mit dem ITL und SSI Schäfer verbesserte Planungswerkzeuge für die Auswahl von Order-Fulfillment-Technologien (Hochleistungs-Kommissioniersysteme) für den Pharma-Sektor entwickeln. Die Jungwissenschaftlerin forscht an der University of Arkansas, wo sie am Department of Industrial Engineering auch Russell D. Meller als Research Assistant unterstützt. Warum hat die Amerikanerin die steirische Landeshauptstadt als Forschungsort gewählt? „Graz ist auf dem Gebiet der Order-Fulfillment-Technologien bekannt für Innovation und Entwicklung. Am ITL wird diesbezüglich erstklassige Forschung betrieben“, so die Wissenschaftlerin. Zusätzlich haben führende Hersteller von Logistiksystemen wie SSI Schäfer und KNAPP ihre Niederlassungen im Großraum Graz, von wo aus Entwicklung, Verkauf und Implementierung der Order-



Jennifer A. Pazour vor einem Hochleistungs-Kommissioniersystem (A-Frame) bei SSI Schäfer

Fulfillment-Technologien durchgeführt werden. „Unter all diesen Aspekten war es für mich naheliegend, meine Forschungsarbeit für geraume Zeit nach Graz zu verlegen, da es eine enorme Bereicherung für meine Dissertation darstellt“, betont Pazour.

Von Graz zeigt sich die Amerikanerin begeistert: „Graz ist eine großartige Stadt, um zu studieren, zu forschen und zu leben. Am besten gefällt mir die Überschaubarkeit und leichte Erreichbarkeit. Ich fahre regelmäßig mit Rad und Öffis und bin nicht an ein Auto gebunden.“ Auch lässt sie es sich nicht nehmen, im Zuge ihres Forschungs-

aufenthaltes Österreich näher kennenzulernen. „Besonders beeindruckt bin ich von der Geschichte und der Architektur Österreichs, aber auch die österreichische Küche hat es mir angetan.“

Das Doctoral Dissertation Enhancement Project unterstützt jährlich einen PhD-Studenten/eine PhD-Studentin in der Anfertigung seiner/ihrer Dissertation im Ausland. Gefördert wird dieses Projekt vom Developing Global Scientists and Engineers Program, welches sich zum Ziel gesetzt hat, PhD-Studierenden die Möglichkeit zu geben, in einem internationalen Forschungsumfeld zu arbeiten, um so exzellente Forscher und Forscherinnen auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik auszubilden. Um eine solche Auszeichnung zu erhalten, muss ein wissenschaftlicher Proposal eingereicht werden. Jennifer Pazours Forschungsarbeit wurde als förderungswürdig eingestuft und bekam daher die Auszeichnung zugesprochen. Die Kontakte mit Russell Meller und der University of Arkansas gehen auf den ehemaligen Institutsleiter Jörg Oser zurück und werden vom gegenwärtigen Institutsleiter Dirk Jodin weitergepflegt und intensiviert. Das Institut für Technische Logistik erhofft sich aus diesem Projekt eine Festigung der Zusammenarbeit sowohl mit anderen Universitäten als auch mit dem beteiligten Industriebetrieb. ■

CHE ExcellenceRanking 2010: Fachbereich Mathematik an der TU Graz erstmals in europäischer Exzellenzgruppe

Ute Wiedner

Das diesjährige Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) reiht die TU Graz im Fachbereich Mathematik erstmals in die europäische Exzellenzgruppe ein. Nach den Kriterien Studierenden- und Lehrendenmobilität und Zitationen rangiert der Fachbereich unter den gerankten Hochschulen in der Spitzengruppe.

130 Hochschulen bieten in Europa für Masterstudierende und Promovierende in den Fächern Biologie, Chemie, Physik und Mathematik herausragend forschungsstarke Fachbereiche und internationale Orientierung; sie gehören damit zur „Excellence Group“ des CHE Excellence-

Rankings 2010. Im Fach Mathematik zählt die TU Graz nach dem CHE ExcellenceRanking 2010 zur Exzellenzgruppe. Der Fachbereich präsentiert sich besonders forschungsstark und international orientiert und weist im Bereich der Doktoratsstudien eine nahezu ausgewogene Zahl an weiblichen und männlichen Studierenden auf. Das Gesamtergebnis des Rankings ist in der Print- sowie in der Onlineausgabe der Wochenzeitung DIE ZEIT veröffentlicht.

Zahlreiche Kriterien waren für die Auswahl von Bedeutung: die Anzahl der Publikationen, die Anzahl an Zitationen, die Studierenden- und Lehrendenmobilität sowie das Vorhandensein von Erasmus-Mundus-Mastern oder Marie-Curie-Projekten. Ebenso war ausschlaggebend, ob Forscherinnen bzw. Forscher im Fachbereich ei-

nen ERC-Grant oder einen Nobelpreis bekommen haben.

Neben den quantitativen Größen enthält das ExcellenceRanking zahlreiche nützliche Informationen zu den Master- und Promotionsstudiengängen, darüber hinaus Fakten zu den Forschungsgruppen und -schwerpunkten am Fachbereich sowie zur Größe der Fakultäten und zu den Aufnahmebedingungen und Unterkunftsmöglichkeiten. Auch die derzeitigen Studierenden haben ihre Studienbedingungen beurteilt und stellen damit ihre Einschätzungen für neue Studieninteressierte bereit. ■

CHE ExcellenceRanking 2010 (DIE ZEIT):
▶ www.excellenceranking.org/